

Touristische Potentialanalyse des Raumes Ostwestfalen Lippe.

Rad- und Wandertourismus als Zukunftsperspektive für die Region?

I. Vorwort – Vorraussetzungen

Durch ein Praktikum bei der AUbE-Umweltakademie, bei dem ich unter anderem an der Erstellung eines regionalen Radel- und Wanderführers, sowie einer Radwanderkarte beteiligt war, gewann ich einen Einblick in bestehende Radelstrukturen der Region. Gleichzeitig erwachte mein Interesse am Raum Ostwestfalen Lippe.

Die Verknüpfung der beiden Interessensbereiche lag nahe und bildete damit den Grundstein der Diplomarbeit. Durch Gespräche mit meinem Praktikumsleiter konnte ich das Thema konkretisieren und legte einen zusätzlichen Schwerpunkt auf den Bereich des nachhaltigen Tourismus.

Ziel der Arbeit ist es die bestehenden Strukturen aufzuzeigen, zu analysieren, die Nachhaltige Komponente des Wanderns und Radelns herauszuarbeiten und schlussendlich Handlungsempfehlungen in Hinblick auf eine einheitliche Tourismus-Strategie zu geben.

II. Einleitung

1. Die Grundannahme dieser Arbeit geht davon aus, dass vom Oberverband der OWL Marketing GmbH ein Gesamtkonzept / -strategie für den Raum OWL angestrebt wird. Hierbei sollen die im Raum vorliegenden natürlichen Potentiale und infrastrukturellen Einrichtungen genutzt werden, wobei eine auf Qualität beruhende, touristische Entwicklung oberstes Ziel ist. Aufgrund des sich noch im Planungsprozess befindlichen Konzeptes und der erst kürzlich erfolgten Neuorganisation des Verbandes müssen die einzelnen lokalen Akteure, vom Nutzen des Vorhabens überzeugt und vernünftig in das Gesamtkonzept integriert werden.

Aufbauend auf diesem Ansatz wird die primäre These dieser Arbeit gebildet:

Ein einheitliches Konzept für den Raum ist de facto nicht vorhanden, jeder touristische Akteur geht seinen eigenen Weg und fühlt sich nicht an ein die Region verknüpfendes Gesamtkonzept gebunden.

Dieses führt zu einer heterogenen Entwicklung der Region. Zum einen in Gebiete die vom Tourismus profitieren und eine Weiterentwicklung ihres Potentials anstreben und in Gebiete die kaum oder keine touristische Entwicklung betreiben und diesen Bereich, aus unterschiedlichen Gründen, insgesamt vernachlässigen.

Eine Region kann aus heutiger Sicht jedoch nur auf dem nationalen Markt bestehen, wenn sie ein einheitliches, auf Qualität aufgebautes, gebündeltes Konzept verfolgt und sich durch ein klares Alleinstellungsmerkmal von anderen Regionen abgrenzt.

Die für die Region, auch von der OWL Marketing GmbH, identifizierten Potentiale des Raumes Ostwestfalen Lippes sind die Bereiche Wandern, Radeln und Wellness.

Da der Bereich Wellness nicht flächendeckend vertreten bzw. sich auch in den Bereichen Radeln und Wandern niederschlägt, wird der Fokus auf diese Bereiche gelegt. Ein weiteres Plus bedeutet die fast durchgehend strukturelle Ausstattung des Gebietes in Bezug auf Radeln und Wandern.

Durch die zusätzliche Fokussierung auf die nachhaltige Komponente dieses Bereiches kann ein aussagekräftiges Alleinstellungsmerkmal gebildet und der nationale Bekanntheitsgrad erhöht werden.

Eine derartige regionale Entwicklung bedeute eine Reihe von notwendigen Veränderungen, die eine umfassende Voruntersuchung voraussetzen und sich an spezielle Qualitätsanforderungen richten müssen.

Diese Arbeit soll einen Überblick und Analyse über die nachhaltigen Potentiale Radeln und Wandern ermöglichen und zu Handlungsempfehlungen für die einzelnen Kreise führen. Ein besonderer Fokus wird dabei auf das Fallbeispiel die Senne gelegt. Anhand dieser Region sollen mithilfe der vorher gewonnenen Einblicke, beispielhaft die Möglichkeiten für ein nachhaltige Radel- und Wanderkonzept aufgezeigt werden.

III. Einordnung der Diplomarbeit und Vorstellung der Angewandten Methoden

Die Diplomarbeit kann in das Feld der Angewandten Freizeit- Tourismusgeographie eingeordnet werden. In der Arbeit werden folgende Methoden angewendet:

Expertengespräche, -interviews, Auswertungen von Untersuchungsberichten, Kartenmaterial,

Sekundär- und Grauer Literatur und ein eigenständig erstelltes Bewertungsraster. Eventuell wird zusätzlich noch eine schriftliche Befragung durchgeführt.

IV. Einführung und kurze Potentialanalyse des Raumes OWL

In der Einführung wird der Untersuchungsraum, mit einigen Eckdaten zur Geschichte, wirtschaftlichen und touristischen Entwicklung vorgestellt. Abschließend erfolgt eine kurze „Stärken und Schwächen Analyse“, diese stützt sich auf Auswertungen von Untersuchungen und Kartenmaterial der Region

V. Status Quo

Im diesem Teil des erfolgt ein kurzer Überblick über die Organisationsstruktur und Geschichte der OWL Marketing GmbH.

Anhand von Interviews mit der OWL Marketing GmbH, Pressemitteilungen und Literatur- und Internetrecherche wird dann versucht das touristische Gesamtkonzept oder Leitbild für die Region darzustellen

Im zweiten Arbeitsschritt wird versucht durch Gespräche mit Tourismusverbänden, Wander- und Radexperten, Auswertung von Sekundärliteratur und Protokollen die Situation in den unteren Ebenen, den Regionalverbänden, aufzuzeigen. Hierbei sollen wenn möglich kurz die Gründe für eine zur OWL Marketing GmbH gegensätzliche Tourismusplanung / -ausrichtung und daraus resultierende Maßnahmen aufgezeigt werden.

Abschließend werden zuerst die Voraussetzungen für qualitativ gute Rad- und Wanderstrukturen vorgestellt, dabei werden Punkte wie z.B. Ausschilderung – Beschaffenheit von Wegen, unkomplizierte Routenplanung durch GPS Unterstützung oder Wanderer und Radfahrer freundliche Unterkünfte berücksichtigt.

Diese Voraussetzungen sollten auf Berufung von einschlägigen Quellen wie ADFC, Viabono und dem deutschen Wanderverband übersichtlich und systematisch dargestellt werden. Des Weiteren kann in diesem Abschnitt auch auf die von der BVA und Aube - Umweltakademie entwickelte Radwanderkarte zurückgegriffen werden, da diese eine Vielzahl an qualitativen Merkmalen berücksichtigt.

Ein Überblick über weitere innovative Vermarktungskonzepte bzw. touristische Angebote wie z.B. Rad- und Wander- Pauschalreiseangebote könnten zusätzlich noch in diesem Bereich aufgenommen werden.

VI. Empirischer Teil – Methodische Vorgehensweise

Das Komplexe und mehrschichtige Thema dieser Untersuchung und die daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen machen es aus der Sicht des Autors notwendig verschiedene Untersuchungsmethoden einzusetzen.

Neben der Auswertung von Literaturquellen und Karten, kommt der qualitativen Sozialforschung eine wichtige Bedeutung in Bezug auf die gewählte Thematik zu. Insbesondere die Methode der Experteninterviews und deren Analyse, nehmen hier eine entscheidende Funktion wahr, indem sie Erfahrungen und Beurteilungen verschiedenster Akteure auf unterschiedlichsten Ebenen wiedergeben und gleichzeitig gegeneinander in Beziehung setzen.

In diesem Teil wird aufbauend auf dem wissenschaftstheoretischen Hintergrund der qualitativen Sozialforschung die methodische Vorgehensweise der eigenständigen empirischen Untersuchung und Datengewinnung in der Untersuchungsregion erläutert.

Im weiteren Teil des Abschnittes werden die gewonnenen Ergebnisse der Expertengespräche in Orientierung an die Konzeption des Gesprächsleitfadens und den vorher behandelten Themenblöcken systematisch aufbereitet.

Die Themenfelder weichen jedoch geringfügig, je nach Gesprächspartner, voneinander ab. Trotzdem können folgende Hauptthemenfelder identifiziert werden:

Regionale Identität, Regionale Touristische Zusammenarbeit, Zusammenarbeit Rad- und Wanderstrukturen, Radeln und Wandern in der Region, Hermannshöhen und Wellness-Radroute und Nachhaltiges Potential von Radeln und Wandern.

Zusätzlich zu dem am Leitfaden orientierten Gespräch erzielten Informationen, soll die Miteinbeziehung des zuvor erstellten und für die Gespräche modifizierten Bewertungsrasters präzise Aussagen über die Radel- und Wanderstrukturen liefern.

VII. Bewertung der Rad- und Wanderstruktur Ostwestfalen Lippes

Im folgenden Arbeitsschritt wird zuerst die vorhandene Rad- und Wanderstruktur in den einzelnen Kreisen analysiert, welches unter Zuhilfenahme eines selbst entworfenen tabellarischen Rasters geschieht. Die Bewertung erfolgt dabei durch die Auswertung von Fahrrad- und Wanderkarten, Internetpräsentationen der Kreise, Internetdatenbanken zum Wandern und Radfahren und Informationsbroschüren der Tourist Informationen. Die bis jetzt gewonnenen Informationen werden durch die erfolgten und ausgewerteten Expertengespräche vertieft.

Abgerundet wird die Bewertung durch einen „Mystery - Check“ mit den touristischen Ansprechpartnern der Kreise. Hierdurch soll der Umgang touristischer Ansprechpartner mit potentiellen Gästen verdeutlicht werden. Die direkte Interaktion und Kommunikation mit Rad- und Wandertouristen war bei der vorliegenden Strukturbewertung nicht der primäre Untersuchungsgegenstand, es wurde vielmehr die Qualität und das Angebot in den Rad- und Wanderstrukturen bzw. Gebieten herausgestellt und bewertet.

Dieses abschließende Verfahren ist ein wichtiger Baustein der kompletten Untersuchung, da eine freundliche und zuvorkommende Gästekommunikation eine entscheidende Grundlage für qualitativ hochwertige Strukturen im Rad- und Wanderbereich darstellt.

Durch die verschiedenen Ansätze können Ergebnisse aus verschiedenen Blickwinkeln gewonnen und gleichzeitig kritisch überprüft werden

Die ermittelten Strukturen sollen einen Gesamtüberblick über die Rad- und Wanderkonzepte bzw. -angebote vermitteln.

Die Auswertungen bilden den Grundstein für die hierarchische Einteilung in defizitäre- und vorbildliche- Regionen. Vorbildliche Regionen werden als Leitbilder verwendet, anhand deren sich die Neukonzipierung der „rückständigen“ Regionen richten könnte.

VIII. Wander- und Radtourismus als Grundlage für eine nachhaltige Tourismus-Entwicklung

In diesem Kapitel erfolgt anfänglich eine Definition darüber, was nachhaltiger Tourismus eigentlich bedeutet. Darauf aufbauend wird auf die momentane Klimawechsel Diskussion und hier speziell auf den Bereich des umweltfreundlichen Urlaubes eingegangen.

Daran anschließend wird erläutert, warum die Fortbewegungsarten Radeln und Wandern die perfekte Grundlage für einen „nachhaltigen“ oder besser gesagt, eine umweltfreundliche, gesunde und auch genussvolle Art des Tourismus bilden.

Im nächsten Punkt wird über eine mögliche nachhaltige touristische Ausrichtung der Region OWL im Rad- und Wanderbereich diskutiert. Hierbei werden Expertengespräche herangezogen, um so einen Einblick in die Beurteilungen der in der Region aktiven Akteure zu erlangen. Des Weiteren werden Geschäftsberichte, Untersuchungen und Prospektmaterial von Naturparks und anderen Organisationen hinzugezogen, wodurch ein vollständiges Bild entstehen soll.

Schlussendlich soll an einigen in der Region stattfindenden Initiativen gezeigt werden, dass zum Einen ein auf Umwelt- und Gesundheitsbelange ausgerichteter Tourismus bereits in OWL stattfindet und zum Anderen auch dargelegt werden, dass ein derartiger Tourismus auch nachgefragt wird und ökonomisch sinnvoll sein kann

IX. Fazit – Handlungsempfehlungen und abschließender Ausblick

Der touristische Sektor ist ein bedeutender Einkommens- und Beschäftigungsfaktor in dem vorliegenden Untersuchungsgebiet. Ein wesentlicher Vorteil der Region ist dabei, dass sie eine hervorragende Anbindung an nahe gelegene Ballungsräume aufweist.

Eine Optimierung der vorliegenden Tourismusstrukturen muss daher in Interesse aller in der Region handelnden Akteure, sei es auf Tourismus-, Verwaltung- oder Politischer Ebene, liegen.

Rad- und Wandertourismus sind zwei den regionalen Tourismus bestimmende Schwerpunkte, bedingt durch die vorhandene Infrastruktur und die vielfältige und besondere naturräumliche Ausstattung. Die beiden Tourismusausrichtungen sind, neben Wellness, auch von der Dachorganisation erkannt und als Hauptaufgabenfelder bestimmt.

Durch die vorliegende Untersuchung konnte die grundsätzliche Ausrichtung bestätigt und unterstrichen werden. Beide Tourismusarten bieten weiterhin eine perfekte Grundlage für einen auf nachhaltigen Aspekten basierenden Tourismus im Raum OWL, auch hierzu konnte eine vorliegende Präferenz der Region nachgewiesen werden.

Die hier getroffenen Handlungsempfehlungen basieren auf der Analyse nachfolgender Untersuchungsbereiche:

Die Region OWL

Expertengespräche

Bewertung der Rad- und Wanderstrukturen

Wander- und Radtourismus als Grundlage für eine nachhaltige Tourismus Entwicklung

Die Ergebnisse aus diesen Gebieten werden in Form einer vernetzten Betrachtungsweise in Bezug zu den einzelnen Handlungsfeldern gesetzt. Als solche wurden die Rad- und Wanderstrukturen der Kreise und eine nachhaltige Ausrichtung des Untersuchungsraumes identifiziert.

Die identifizierten Handlungsempfehlungen werden im Folgenden in drei Stufen kurz erläutert:

Langfristige Ziele:

Liegen in der Schaffung von einheitlichen die Region umspannenden Routenetzen, sowohl im Rad- als auch im Wanderbereich. Voraussetzungen hierfür existieren in beiden Sektoren.

Eine Verbindung der Rad- und Wanderstrukturen ist eine logische Konsequenz auf dem Weg zu einer vorbildlichen Region.

Eine Vernetzung mit Kultur- und Gesundheitsaspekten bietet sich hierbei an.

Grundlegendes Ziel:

Sollte die Schaffung einer einheitlichen qualitativen Rad- und Wanderstruktur in allen Gebieten OWLs sein.

Handlungsansätze könnten: Die Orientierung an ein als vorbildlich identifiziertes Strukturgebiet und Austausch über deren Strategien und Anlehnung an diese scheinen angebracht für die Region.

Im Radbereich sind wie im Bewertungsteil aufgezeigt gute Strukturen vorhanden bzw. im Aufbau. Am besten wurde der Kreis Paderborn bewertet. Dieser könnte in fast allen Bereichen als Leuchtturmbeispiel dienen.

Die in der Region vorliegenden Wanderstrukturen sind laut Bewertung als gut einzuschätzen. Eine Qualitätssteigerung und Wahrung der derzeitigen Qualität sollte oberste Priorität haben. In besonderem Maße eignen sich hierzu die Kriterien von „Wanderbares Deutschland“, wobei eine vollständige Umsetzung aus Kostengründen nicht möglich ist und eine Anlehnung an diese das Ziel aller sein sollte. Was jedoch kurzfristig angestrebt werden soll, sind eine

größere Anzahl an wanderfreundlich gekennzeichneten Unterkünften, hierzu bietet „Wanderfreundliches Deutschland“ Informationsmaterial und einen Anforderungskatalog. Eine, schon erläuterte, Verbindung mit nachhaltigen Bereichen könnte dieses bewirken. Wobei für den Untersuchungsraum nachhaltige Aspekte auf Gesundheit, Kultur und Natur bestehen und somit durch gegebene Handlungsempfehlungen schon in die Strukturen integriert sind.

Ein anderes Ziel ist die Schaffung eines Alleinstellungsmerkmals des Raumes OWL durch einen auf Rad- und Wandern basierten Tourismus

Angestrebtes Ergebnis:

Ziel beider Bestrebungen sollten umfassende, hochwertige qualitative Rad- und Wanderstrukturen sein, die durch Schnittpunkte miteinander in Beziehung treten und sich gegenseitig ergänzen. Als Schnittpunkt kommen Themenbereiche oder geographische Faktoren in Betracht.

XII. Kurzer Ausblick

Einheitliche Rad- und Wanderstrukturen werden in der Region OWL nur möglich sein, wenn eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen allen Ebenen stattfindet und die dafür schon vorliegenden Instrumentarien auch genutzt werden. In der momentanen Situation ist es eher unwahrscheinlich, dass zu einem die Region umspannenden auf „Nachhaltigkeit“ basierenden Rad- und Wandertourismus kommt.

Die Ursachen hierfür liegen neben der schwachen Zusammenarbeit, in dem „schlecht“ aufgestellten Dachverband und in der fehlenden regionalen Verbundenheit der einzelnen Akteure in der Region. Wenn diese Knackpunkte nicht ausgeräumt werden, wird es eine weitere Zersplitterung des Raumes geben und ein einheitliches Konzept rückt damit in weite Ferne. Insbesondere die mangelhafte Finanzierung des Dachverbandes muss umgehend behoben werden, um ein Minimum an Handlungsfähigkeit zu gewährleisten. Solange nicht alle Akteure einsehen, dass sie gemeinsam mehr erreichen und sich optimal ergänzen können, wird es kein „Fortschritt“ auf touristischem Gebiet stattfinden.